



Notrufe

Med. Rettungsdienst und Feuerwehrnotruf
112

Polizeinotruf: 110

Giftnotruf:
0361 / 730730

Notdienste

Leitstelle: 0385 / 50000

Krankentransport:
0385 / 5000217

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:
Mo. / Di. / Do. von 19 bis 7 Uhr;
Mi. von 13 bis 7 Uhr;
Fr. von 14 bis 7 Uhr;
Sa. / So. von 7 bis 7 Uhr

Notdienstbereich Parchim: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst:

Nur in dringenden Fällen nach tel. Absprache!
Mo. bis Fr. von 7 bis 7 Uhr;
Behandlung am Sa. / So. und an Feiertagen jeweils um 10 und 17 Uhr:

Mittwoch
ZÄ Heike Jesse
Lübz, Plauer Str.9 A
Telefon 038731 / 23333
Privat 0175 / 6578747

Donnerstag
Dr. Ulrike Klitsch
Parchim, Am Ipepol 1
Telefon 03871/443062
Privat 03871/213194

Apothekenbereitschaft

Mo. bis Fr. von 8 bis 8 Uhr,
Sa. von 8 bis Mo. 8 Uhr:
Fritz-Reuter-Apotheke
Parchim, Blutsstr. 14
Telefon 03871 / 226297

Mo. bis Fr. 18 bis 19 Uhr:
Linden-Apotheke,
Ringstr. 21, Marnitz,
Tel. 038729/20215

Tierärztlicher Notdienst Montag bis Freitag
TAP Merker, Parchim,
Ziegen dorfer Chaussee 9,
Tel. 038731 / 56234

Telefonseelsorge
0800 / 111 0 111 oder
0800 / 111 0 222

Gewalt gegen Frauen
Notruf kostenlos zu erreichen unter 0800 / 116016

Kinderschutzhotline
Bei Hinweisen auf Miss-handlung von Kindern:
0800 / 14 14 007

Weisser Ring
Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern,
Notruf: 0180 / 3 34 34 34,
Außenstelle Parchim:
0151 / 551646096

Störungsdienste Wegag
Strom: 0385 / 75 51 11
Gas: 0800 / 426

Stadtwerke Parchim
24-h-Notruf bei Störungen:
03871 / 623562

Zukunft vor der eigenen Haustür

Hereinspaziert am Möderitzer Weg: 15 Firmen stellen sich beim „Tag der offenen Unternehmen“ am 28. September vor

Von Simone Herbst

PARCHIM „Wenn man selbst Kinder hat, kommt man irgendwann an den Punkt, an dem man sich fragt, was die Zukunft bringt, wie man den eigenen beruflichen Werdegang gestalten möchte“, sagt Dirk Flörke. Berlin, Hamburg, Rostock – sind Optionen, große Städte mit viel Potenzial, auch oder gerade für die junge Generation, die Ausbildungsplätze sucht oder studieren möchte. Parchims Bürgermeister weiß das. Er war mit seinem Filius selbst auf der Suche. „Auch hier in Parchim, und ich muss sagen. Man muss nicht in die Fremde gehen, auch unsere Stadt hat eine ungeheure Vielzahl von Möglichkeiten und Perspektiven zu bieten.“ Flörke hält es für wichtig, den Heranwachsenden genau das zu vermitteln, ihnen das Potenzial aufzuzeigen und klar zu ma-

„Auch unsere Stadt hat eine Vielzahl von Möglichkeiten und Perspektiven zu bieten“

Dirk Flörke
Bürgermeister Parchim

chen, dass sich junge Leute auch in Parchim sinnhaft ver-wirklichen können.

Und das würde der zweiten Seite der Medaille wohl-tun: Die Rede ist vom Fachkräftemangel, einem Phänomen, das nicht nur auf Parchim zu-trifft, sondern das mittlerweile deutschlandweit die Unter-nehmen heimsucht. Die Zahl der Schulabgänger sinkt immer weiter und es landen immer weniger qualitativ gute Bewer-bungen auf den Schreibtischen der Personalverantwortlichen. Für die Unternehmen wird es dadurch immer wichtiger, auf sich aufmerksam zu machen. Mit einem effizienten Ausbil-dungsmarketing sollen Schul-abgänger – aber auch Auspend-



Bereiten den Tag der offenen Unternehmen am Möderitzer Weg vor (v.r.): Bürgermeister Dirk Flörke, Wirtschaftsförderin Anja Bollmohr und Mitarbeiterin Martina Packmohr

FOTO: OLAF PENKE

ler und Interessierte – ange-lockt und von den Möglich-keiten vor Ort überzeugt werden. „Vielen ist gar nicht bewusst, welche Perspektiven für die Zu-kunft die Unternehmen vor der Haustür bieten können“, ist Flörke überzeugt. Und es müs-se Ziel sein, den Schülern ihre Beschäftigungschancen und Berufsoptionen am Arbeits-markt sowie ihre Einkommens- und Karrierepotenziale zu ver-deutlichen, die sie selbst un-mittelbar vor der Haustüre ha-ben.

Und deshalb wird es in die-sem Jahr erstmals einen Tag der offenen Unternehmen im Gewerbegebiet Möderitzer Weg geben. Dafür öffnen am 28. September von 10 bis 16 Uhr 15 Unternehmen am Standort ihre Tore. Von Betriebsbesichtigungen über Schauwerkstätten, einfachen Infoständen, Bewerbungsmap-penkontrollen, werden vor al-lem Informationen geboten.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. „Es ist der erste Tag dieser Art und unser Ziel ist es, ihn jährlich zu orga-nisieren, um irgendwann ein-mal all das präsentieren zu kö-nnen, was es in Parchim an be-ruflichen Möglichkeiten gibt“, sagt Flörke. Für den 28. Sep-tember gäbe es für viele der be-teiligten Unternehmen die Zu-sage von schon über 300 Schü-lern aus Parchim, Lübz und Domsühl. Das sei eine gute Ba-sis für den ersten Tag und lie-ße Luft nach oben.

Die Idee vom Unter-nehmenstag war auf dem letzten Neujahrsempfang der Stadt ge-boren. „Das Jobcenter sagte uns damals, in Ludwigslust ge-be es diese Tage seit Jahren und sie seien sehr erfolgreich“, sagt Anja Bollmohr, Wirtschafts-förderin der Stadt Parchim. Parchim griff sie auf, suchte sich mit der AG Stadtentwicklung des Unternehmerverbandes, der IHK und der Wirtschafts-

förderungsgesellschaft des Land-kreises Partner. „Die Auftakt-veranstaltung war noch verhal-ten besucht. Jetzt stehen wir mit 15 Unternehmen bei der Premiere. Das ist gut“, sagt Anja Bollmohr. Parallel entsteht derzeit eine Broschüre, die das Profil von 29 Unternehmen enthält und aufzeigt, welche Ausbildungsmöglichkeiten hier geboten werden. Eine Bro-schüre übrigens, mit der auch Auspendler, die den Stress des täglichen Fahrens hinter sich lassen wollen, angesprochen werden sollen.

„Wir haben die große Hoff-nung, den Tag in ein paar Jah-ren so richtig groß aufzuziehen. Und das heißt, dass wir von den derzeit 1200 Unternehmen in Parchim noch sehr viel mehr mit ins Boot holen“, so Bür-germeister Dirk Flörke. Beworben wird der Tag im Internet, koo-rdiniert ist er mit den Schulen und die Stadt übernimmt den Transport.

HINTERGRUND

Sie machen mit

Autohaus Brinkmann, Meyer-Getränke, Backofenbau, DBL Textil-Service Mecklenburg, Allguth Service, HKL Bauma-schinen, Ernst Dello, Helmut Peters Bauunternehmen, Tischlerei Valentini, Schmidt und Co, Lewitz-Werkstätten, Autohaus Wahl, Dahnke, Ring-hand Werbetechnik, Team Baucenter sowie Infostände von D&W Sondermaschinen- und Vorrichtungsbaue, Spar-kasse, Jobcenter, Kreishand-werker-schaft, Wirtschafts-förderungsgesellschaft des Landkreises und die Food-Academy stehen für Fragen zur Verfü-gung.

Weitere Informationen bezie-hungsweise Anmeldung für Aussteller: per E-Mail unter wirtschaft@parchim.de, Telefon 03871/71160. Das Programm und den Plan der Teilnehmer sind online unter www.parchim.de zu finden.

Suckower Danzdeel geentert

Organisationsteam änderte Konzept zum Erntefest und hatte Erfolg

SUCKOW „Unser neues Kon-zept hat tatsächlich funk-tioniert“, freut sich Rainer Hromada. Der Chef der Agrar KG Suckow, der sich seit Jahren im Organisationsteam des Erntefestes der Gemeinde engagiert, lacht: „Wir haben nur eine Win-zigkeit verändert, damit aber viel erreicht.“ Dem Orga-Team, das in den vergangenen Jahren oft hinnehmen musste, dass am Abend, wenn beim Tanz unter der Erntekrone eigentlich der Bär steppen sollte, kaum noch Gäste anwesend waren, hatte den Umzug eine Stunde später starten lassen. Nicht 14, sondern 15 Uhr. „Denn das war die Erfahrung aus vielen vorherigen Festen, wer nach dem Umzug und der Kaffeerrunde am Gemeindehaus nach Hause geht, kommt abends nicht

mehr wieder. Und genau das wollte und konnte das Team in diesem Jahr verhindern.

Mit 14 geschmückten Wagen – davon zwei Gespanne – ging es knappe 15 Kilometer durch die Ortsteile. Der Agrarchef im

Kremser als Navi vorneweg. Nach anderthalb Stunden An-kunft am Gemeindezentrum, wo Speis und Trank schon der rollenden Feiertag harrte, eine Hüpfburg gratis einlud, Mütter aus dem Dorf Spiele

und einen Schminkstand für die Kinder vorbereitet hatten, die Geschick und Kräfte beim Torwand- und Luftgewehr-schießen oder Weizensack-stemmen maßen. Die Preise dafür hatten ortsansässige Fir-men bereitgestellt. Und jetzt kommts: Als am Abend das DJ-Team aus Karstädt zum Tanz aufspielte, waren nicht nur au-ßergewöhnlich viele Suckower da, auch Marnitzer und Pore-per enterten die Danzdeel. „Bis fast zwei Uhr wurde getanzt“, freut sich Hromada, dass die Einwohner zu alten Traditio-nen zurückgefunden haben. Übrigens hatte der Tag noch et-was Gutes: Vom Erlös des Ku-chenbasars am Nachmittag gingen 100 Euro an die Kita so-wie weitere 100 Euro an die Ju-gendfeuerwehr. *sihe*

Geschichtlicher Spaziergang über den Friedhof

LUDWIGSLUST Interessantes über die Geschichte des Lud-wigsluster Friedhofes können Besucher am Sonntag, 16. Sep-tember, bei einem Spaziergang erfahren, der von der Fried-hofsleiterin Julia Weise geführt wird. Der Weg führt über den westlichen Teil des Friedhofes, vorbei an den Kriegsgräbern, Rasenreihengräbern und Grab-stellen von Wilhelm Behn, Paul Freiherr von Troschke und He-lene von Krause, geboren von Boddien. Julia Weise erzählt Friedhofsgeschichte und Ge-schichten, berichtet über ak-tuelle Entwicklungen auf dem Friedhof und informiert über neue Grabanlagen. Treffpunkt ist am Sonntag um 15 Uhr an den Glockentürmen. Um eine Spende für Friedhofszwecke wird gebeten.



Auf 14 bunt geschmückten Wagen fuhr die Feiertagsgemeinde knapp 15 Kilometer durch die Ortsteile

FOTO: RAINER HROMADA